

Margrit Balsiger

Autor(en): **R.B.**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **58 (1953-1954)**

Heft 10

PDF erstellt am: **19.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

8. Leider tritt unsere Redaktorin, Olga Meyer, von ihrem Amte zurück. Zur Beratung des neuen Vorschlages werden auch Mitglieder der Redaktionskommission beigezogen.
9. Die Sektion erhält für ein Referat von Prof. Hahnloser, Bern, eine Subvention.
10. Eine engere Zusammenarbeit mit dem Katalogausschuß der Jugendschriftenkommission wird befürwortet.
11. *Neuaufnahmen*: Sektion Basel: Dietrich Mathilde, Basel. Sektion Bern: Baumgartner Marta, Bern; Brönimann Cornelia, Bern; Koenig Anita, Bern; Müller Ruth, Bern; Ritschard Charlotte, Bern; Sommer Anemarie, Bern; Wyß Magdalena, Bern. Sektion Fraubrunnen: Weber Greti, Bätterkinden; Hadorn Elisabeth, Münchenbuchsee. Sektion Oberaargau: Kupferschmid Elsa, Madiswil; Pfenninger Ursula, Graßwil; Jufer Vreni, Schangnau. Sektion St. Gallen: Grob Heidi, Wittenbach; Müller Liselotte, Ennetbühl; Rohner Martha, St. Gallen.

Die Aktuarin: *Stini Fausch*

Veranstaltungen

Internationale Arbeitstagung für Lehrer und Lehrerinnen in Rocheton (Seine-et-Marne) bei Melun, zirka 30 Minuten Bahnfahrt ab Paris (Gare de Lyon).

Vom 18. bis 24. April 1954, Leitung Dr. C. Gattegno, Professor an der Universität London.

Thema: *Die Vermittlung der Freude in der Erziehung*. Vorträge, Diskussionen, Erfahrungsaustausch, Vorschläge bilden das Programm dieser Studienwoche. Daneben können schöne und interessante Ausflüge und Besichtigungen unternommen werden.

Kurskosten: 9000 fFr. plus Anmeldegebühr. Anmeldungen und detaillierte Programme bei Fräulein E. Brandenburg, Kapellenstraße 21, Bern.

Nansenbund, Internationales Erziehungsinstitut, London. Internationaler Lehrerkurs in Rocheton vom 8. bis 16. April 1954.

Kursort: La Rochette bei Melun (Seine-et-Marne, Frankreich).

Thema: *Frankreich, seine Schulen und seine Lage in Europa*.

Leitung: Dr. Richard Grob, Schweiz.

Programm: Die besondere Situation der französischen Schulen, ihr Wesen, ihre Organisation und ihr Verhältnis zu den Schulen der übrigen Länder. Aber auch die Eigenart Frankreichs, Möglichkeiten und Ursachen eventueller Mißverständnisse durch andere Nationen wie auch das Wirken der UNESCO sollen behandelt werden. Dazu kommen verschiedene Wanderungen und Besuche in der sehr schönen Umgebung. Melun liegt am Rande des Waldes von Fontainebleau.

Kosten des gesamten Kurses: 10 000 fFr.

Unterkunft: Le Rocheton ist ein großes, gut geheiztes, angenehmes Heim mitten in einem weiten Park. Das Essen ist gut und reichlich. Es liegt eine halbe Stunde vom Bahnhof von Melun entfernt an der Linie nach Fontainebleau, 40 km von Paris (Gare de Lyon). 45 Züge im Tag.

Kursbeginn: Der Kurs beginnt am 8. April mit dem Abendessen. Nach gegenwärtig gültigem Fahrplan fahren um 16.30 Uhr und 17.55 Uhr Züge nach Melun.

Anmeldungen: Nansenbund, Riehen bei Basel, oder direkt an den Kursleiter, Dr. R. Grob, Unterlangenegg (Kanton Bern).

Voranzeige: Vom 28. Juli bis 13. August findet im Haus Schwalbach, Taunus, und in Köln (ab 7. August) ein internationaler Kurs statt mit dem Thema: *Die Völker Europas, ihre Gegensätzlichkeit und was wir daraus lernen*. Bitte nähere Programme anfordern.

Margrit Balsiger †

In der Morgenfrühe des letzten Adventsonntages ist in Wabern bei Bern Fräulein Margrit Balsiger im Alter von 65 Jahren nach langen Monaten schweren Leidens sanft heimgegangen. Ein reiches Leben hat damit seinen

allzufrühen Abschluß gefunden. Geboren am 12. Mai 1888 in Bern, verlebte sie als jüngstes Kind im Geschwisterkreis eine frohe Jugendzeit und besuchte die städtischen Schulen. Nach ihrer Patentierung wirkte sie vier Jahre an der Primarschule Münsingen und kam dann nach Wabern, wo sie die aufwärtsstrebende Entwicklung von der Dorfschule zur großen Vorortsschule mit all ihren Vor- und Nachteilen lebhaft interessiert miterlebte.

Margrit Balsiger war eine besonders begnadete Lehrerin und Erzieherin. In ihrer Schulstube herrschte eine Atmosphäre warmer, herzlicher Güte und beruhigenden Verstehens, die an keinem ihrer zahllosen Schüler ungespürt vorbeiging. Ihre gütige Ausgeglichenheit und stete Freundlichkeit wurden aber nicht nur den mühelosen Kindern zuteil: manch geistig und seelisch scheinbar verkrüppeltes Knösplein entfaltete sich an der Wärme ihrer Liebe, und manch ungestümes, recht raubbauziges Bürschlein wurde unter der großen Geduld der Lehrerin zahm und gesittet. Die Kinder hingen denn auch mit vorbehaltloser Zuneigung an ihr. Mußte sie wegen ihrer zarten Gesundheit hie und da die Schule aussetzen, so war es rührend anzusehen, mit welcher Inbrunst die Kinder ihre Rückkehr ersehnten.

Im Kollegium war sie durch ihre feine Klugheit, ihre verbindliche und versöhnliche Art und ihre reiche Erfahrung zum Zentrum geworden. Stets fand sie, auch in kritischen Situationen, die richtigen Worte, die allen wegleitend zu sein vermochten. Die wegen eines schweren Augenleidens 1951 vorzeitig notwendig gewordene Pensionierung bereitete ihr schweres Herzeleid, sie konnte sich nicht leicht damit abfinden. Doch erwuchs ihr dann noch viel Freude, als sehr bald wieder Kinder zu ihr kamen, die ganz besonderer Förderung und Ermutigung bedurften. Sie hatten sich ja gegenseitig nötig: die Lehrerin, der nun die Gewißheit erwuchs, daß sie immer noch in großem Segen wirken konnte, und die Kleinen, denen Mut und Vertrauen geschenkt werden sollte. Sie nahm auch nach ihrer Pensionierung noch regsten Anteil am Leben ihrer geliebten Schule; ihre Mithilfe in der Arbeitsschule erlaubte ihr immer wieder, in die Räume zurückzukehren, in denen sie 38 Jahre lang gewirkt und mit großer Treue und Hingabe einer heranwachsenden Jugend gedient hatte.

Viel Kraft erwuchs ihr aus ihrem schönen Heim, das sie sich gemeinsam mit einer Freundin und Kollegin geschaffen hatte, deren unermüdliche Liebe ihr besonders die allerletzte Leidenszeit tragen und ertragen half.

Mit dem Psalmenwort, das ihr Wesen so gut zeichnet:

«Du tust mir kund den Weg zum Leben;
vor dir ist Freude die Fülle und
liebliches Wesen ewiglich»

haben wir von der lieben Kollegin und Freundin Abschied genommen am Vorabend des Christfestes. Nahe der geliebten Schule ruht sie nun auf dem Friedhof Wabern.

B. B.

Literaturwettbewerb des Schweiz. Jugendschriftenwerkes

Das Schweizerische Jugendschriftenwerk veranstaltet im Jahre 1954 einen Literaturwettbewerb mit Einsendetermin am 30. September 1954. Dank besonderer Zuwendungen können fünf Preise von gesamthaft 3000 Fr. verliehen werden.